



ANTRAG

GR 148 / 2008

des Stadtrates vom 13. März 2008

Nr. 104



Beschluss des Gemeinderates

betreffend

**Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf (KJAD) - definitive Einführung der aufsuchenden, sozialräumlichen Jugendarbeit / Streetwork
Genehmigung wiederkehrender Kredit von 132'000 Franken.**

Der Gemeinderat,

in Kenntnis eines Antrages des Stadtrates vom 13. März 2008, gestützt Art. 30, Abs. 2, der Gemeindeordnung vom 5. Juni 2005

b e s c h l i e s s t :

1. Der neuen Aufgabe der aufsuchenden, sozialräumlichen Jugendarbeit / Streetwork wird zugestimmt.
 2. Für den Vollzug dieser Aufgabe wird ein jährlich wiederkehrender Kredit von 132'000 Franken genehmigt.
 3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug
-

WEISUNG

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	2
2	Situation / Zielsetzung	3
3	Legislaturziele 2006 - 2010	3
4	Gesamtkonzept KJAD	4
5	Kosten.....	4
6	Politische Betrachtung und Empfehlung	4
7	Nachhaltigkeit, Nutzen und Ausblick 2008	5
	7.1 Nachhaltigkeit	5
	7.2 Nutzen für die Bevölkerung von Dübendorf.....	6
	7.3 Ausblick 2008.....	6
8	Jährliche wiederkehrende Kosten	7
9	Zuständigkeit	7
10	Antrag Stadtrat	7
11	Aktenverzeichnis	9

1 Ausgangslage

Die aufsuchende Jugendarbeit (damals auch Gassenarbeit/mobile Jugendarbeit genannt) wurde 1998 der Organisation Aufsuchende Jugend- und Gassenarbeit übergeben, welche wöchentliche Einsätze in Dübendorf versprach. Der Kostenanteil für Administration und Öffentlichkeitsarbeit dieser Organisation war verhältnismässig hoch, so dass die effektiven Einsätze in Dübendorf zu gering für die hiesigen Bedürfnisse waren. Das führte dazu, dass der Vertrag mit der AJUGA im April 2000 gekündigt und nach einer neuen Lösung gesucht wurde.

Im Laufe des Jahres 2001 kamen sowohl aus der Jugendkommission, dem Gemeinderat, Stadtrat als auch von Einwohnern der Stadt immer wieder Anfragen bezüglich der Abdeckung der „aufsuchenden Jugendarbeit“ in Dübendorf. Aus diesem Grunde wurde Ende 2001/Anfang 2002 in der Jugendkommission entschieden, eine entsprechende einjährige Bedarfsabklärung durchzuführen, welche detailliert aufzeigen sollte, in welcher Form „aufsuchende Jugendarbeit“ in Dübendorf erwünscht bzw. benötigt wird.

Mit Beschluss vom 4. September 2003 hat der Stadtrat einer Stellenplanerhöhung von 60% in der Kinder- und Jugendarbeit - mit Schwerpunkt aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit (Streetwork) - befristet für drei Jahre ab Anstellungsbeginn zugestimmt.

Im Juni 2006 wurde dem Stadtrat ein Zwischenbericht vorgelegt, der das erste Jahr von Streetwork aufzeigte. Zudem wurde in genauen Zahlen ersichtlich, wie die Kontakte und Interventionen im öffentlichen Raum stattfanden.

Der befristete Anstellungsvertrag endete Mitte Februar 2008. Der Stadtrat wurde deshalb an seiner Sitzung vom 6. Dezember 2007 über die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projektleiters informiert, um die Situation/Leistung der aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit/Streetwork zu beurteilen und über die definitive Einführung zu befinden. Aufgrund der Tatsache, dass für die definitive Einführung von Streetwork ein Gemeinderatsentscheid notwendig ist, wurde der Arbeitsvertrag bis Ende Juni 2008 verlängert.

2 Situation / Zielsetzung

In Dübendorf wurden in den letzten Jahren wichtige Schritte zum Thema Kinder- und Jugendpolitik gemacht. Im 2005 wurde die Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf mit gleich bleibendem Stellenplan neu organisiert, wobei die aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit, sprich Streetwork, mit ihren auf drei Jahre befristeten 60 Stellenprozenten eine wichtige Aufgabe übernommen hat. Tatsache ist, dass die Kinder- und Jugendarbeit ihre Aufgabengebiete und ihre Arbeitsmethoden stark professionalisiert und erweitert hat.

Die dreijährige Projektphase „Abschlussbericht mobile Kinder- und Jugendarbeit“ hat gezeigt und bestätigt, dass diese Methode ein weiteres wichtiges Instrument der Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf darstellt. Hier einige der wichtigsten Funktionen und Ziele:

- Präventionsfunktion (Früherkennung/ Wahrnehmung von gesellschaftlichen Problemlagen wie auch auffällige Lösungsmöglichkeiten antizipieren, wie zum Beispiel Alkoholkonsum, Gewalt, Vandalismus etc.)
- Nicht sanktionierende Aufsichtsfunktion, edukative Funktion (primär in ausserschulischen und nachschulischen Bereichen, „Präsenz führt zu mehr Ordnung“)
- Integrationsfunktion (Begegnung und Kontakt von Gleichaltrigen, Ermöglichen von Kommunikation zwischen verschiedenen Individuen, Gruppen und Kulturen)
- Partizipationsfunktion (Beteiligungsformen mit Kindern und Jugendlichen kreieren und durchführen)

3 Legislaturziele 2006 - 2010

Im Legislaturprogramm 2006 - 2010 des Stadtrates Dübendorf wird beim Thema "Wohnen, Arbeiten und Soziales" folgendes festgehalten:

Leitsatz

Dübendorf ist ein attraktiver Standort für Wohnen und Arbeiten

Als konkrete Zielvorgabe wird formuliert:

„Der Kinder- und Jugendarbeit kommt ein hoher Stellenwert zu.“

Als Massnahme werden Projekte für Kinder und Jugendliche gefördert. Gerade die Aufsuchende Jugendarbeit / Streetwork arbeitet mit sehr niederschweligen Projekten und Aktionen, die in Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendlichen im öffentlichen Raum umgesetzt werden.

4 Gesamtkonzept KJAD

Die KJAD (Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Dübendorf) hat im 2005 ein neues Gesamtkonzept erarbeitet und darin auch einzelner Massnahmen und Instrumente festgehalten. Die aufsuchende Jugendarbeit / Streetwork ist in dieses Konzept eingebettet und stellt ein wichtiges und sinnvolles Instrument der KJAD dar.

5 Kosten

Die Erfahrungen der letzten drei Jahre haben gezeigt, dass für die Streetwork-Arbeit ein Bedarf von 120 Stellenprozenten ausgewiesen ist. Für diesen geplanten Stellenumfang ist mit den folgenden Kosten zu rechnen:

Besoldungen (inkl. Sozialleistungen)*	Fr.	125'000
Weiterbildungen	Fr.	500
Telefon / Handy	Fr.	1'000
Laptop / Computer**	Fr.	2000
Fachliteratur	Fr.	200
Spesen	Fr.	300
Projekte	Fr.	3'000
Total	Fr.	132'000

* Im Budget 2008 sind für die Aufsuchende Jugendarbeit / Streetwork bereits 60'000 Franken budgetiert.

** Der Arbeitsplatz kann mit der bestehenden Infrastruktur abgedeckt werden, mittelfristig sind keine Kosten zu erwarten.

6 Politische Betrachtung und Empfehlung

Streetwork hat sich in der Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf (KJAD) als ein wichtiger Bereich etablieren können, und es wurden einige Projekte mit der KJAD umgesetzt. Das Aufsuchen beschränkte sich nicht auf ein bestimmtes Gebiet sondern auf ganz Dübendorf. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die vorhandenen Ressourcen nur ermöglichen, sich auf das Zentrum und die umliegenden bekannten Treffpunkte wie z.B. Schulhausplätze zu konzentrieren. Eine Quartierarbeit mit Gemeinwesen stärkender Funktion durch grössere Projekte war mangels Ressourcen nicht möglich.

Im Gemeinwesen integrierte Projekte wirken dialogfördernd und helfen Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen zu verhindern. Zudem können die vorhandenen Ressourcen für Kinder und Jugendliche genutzt und verbessert werden. Einige Projekte haben zur Integration von Kindern und/oder Jugendlichen oder zu partizipativen Handlungen geführt, beides Methoden, welche in der heutigen Zeit für die Gesellschaft von grossem Nutzen sind.

Zu intensivieren ist der Austausch mit den Vernetzungspartner/innen, um aufgezeigte Tendenzen anzugehen, Vorstösse zu initiieren und breit abgestützt Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. Wünschenswert sind auch hier nachhaltige Projekte zum Thema Gewalt, Integration und Partizipation in Kooperation mit den Vernetzungspartner/innen.

Doppelte Ressourcen zahlen sich mehr als nur doppelt aus:

- Vom Sicherheitsaspekt her ist die Verantwortung, welche die Stadt Dübendorf für eine einzelne Stelle für den Bereich Streetwork trägt, sehr hoch. In Abendstunden oder auf unbeobachteten Plätzen ist es ein gewisses Risiko, alleine unterwegs zu sein. Wären es zwei Personen, würde sich das Risiko vermindern. Dazu kommt das fundierte Wissen und eine professionelle Ausbildung in Sozialer Arbeit von mindestens einer Person, um die heiklen Situationen abschätzen zu können und in schwierigen Situationen richtig zu agieren.
- Bis anhin war es teilweise möglich, dass einzelne Mitarbeitende der KJAD Streetwork auf dem Rundgang begleiteten. Jedoch werden die kontinuierlich aufgebauten Kontakte durch ständig wechselnde Erwachsene wieder erschwert oder Prozesse verhindert. Jugendliche brauchen Zeit und Vertrauen, um Hilfe beanspruchen zu können. Durch ein festes Team von zwei Personen können z.B. Abwesenheit aufgefangen werden und wird Kontinuität gewährleistet.
- Durch kontinuierliche Kontakte zu einem gemischten Team von einer Frau und einem Mann können Zugänge zu beiden Geschlechtern geschaffen und Projekte gerecht umgesetzt werden.
- Die Verdoppelung der Ressourcen für Streetwork bewirkt ein professionelleres Arbeiten. Die Reflexion des Aufsuchens erfolgt unmittelbar und ausführlich.
- Die bestehenden sozialräumlichen Projekte von Streetwork und der KJAD müssen erhalten bleiben und ausgebaut werden. Folgeprojekte können angegangen werden, die nachhaltiger und wirksamer sind. Die verschiedenen Methoden von Streetwork können gleichwertig und mit mehr Einbezug der Bevölkerung angewandt werden.

7 Nachhaltigkeit, Nutzen und Ausblick 2008

7.1 Nachhaltigkeit

Der Bereich Streetwork ist ein Angebot mit einer klaren Haltung und Position:

Jugendliche setzen sich aktiv mit den Erwartungen und Anforderungen von aussen (Erwachsenenwelt) auseinander. Es ist wichtig, dass „das Handeln der Jugendlichen in Verbindung mit den gesellschaftlichen Strukturen“ gesetzt wird. Der Akzent liegt somit nicht nur auf der Integration in die Gesellschaft, die den Jugendlichen durch Aneignung von bestimmten Kompetenzen, Erfahrungen und Wissen gelingen soll. Auf dem Weg zu einem eigenen Ganzen stellen sich Anforderungen an die Heranwachsenden, die bedingen „sich abzugrenzen, sich als einmalige, unverwechselbare Person darzustellen und zu verwirklichen“.

Die Arbeit von Streetwork ermöglicht einen Einblick in die Lebenswelt von Jugendlichen und kann diese sozialräumlichen Veränderungen aufnehmen und beschreiben. Beispielsweise, wo die für Kinder und Jugendliche wichtigen öffentlichen Räume eingeschränkt, verändert, entwertet und funktionalisiert werden.

Durch eine professionelle Nähe und Distanz kann Streetwork, vergleichbar mit einem Seismograph oder Stimmungsbarometer, gezielt Jugendliche dort fördern und in ihren Ressourcen stärken, wo Handlungsbedarf sichtbar wird und Unterstützung mittels niederschwelliger Zusammenarbeit gewünscht ist. Schnelle Interaktionen sind durch die Früherkennung möglich. Streetwork initiiert zudem Verständnisprozesse und ermöglicht in Konfliktsituationen eine Vermittlung, es entstehen Dialoge, die teilweise nicht (mehr) möglich sind.

In den ersten zwei Jahren konnten insgesamt über 4000 Kontakte zu Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum hergestellt werden. Davon waren rund ein Viertel weibliche Kinder und Jugendliche, die sich an öffentlichen Orten trafen und den öffentlichen Raum nutzten. Streetwork konnte dazu beitragen, dass öffentliche Plätze von unterschiedlichen Menschen genutzt werden können und dass dies im gegenseitigen Respekt geschieht. Weiter konnte Streetwork Gruppen von jungen Menschen unterstützen, ihre Freizeit zu gestalten und ihre Möglichkeiten auszubauen.

7.2 Nutzen für die Bevölkerung von Dübendorf

Durch die Arbeit von Streetwork hat die Bevölkerung von Dübendorf eine direkte Ansprechperson für die Lebenswelt der Kinder- und Jugendlichen im öffentlichen Raum. Bei Fragen oder Reklamationen können die StreetworkerInnen die Sachlage abklären und mögliche Triage machen zu anderen Stellen und Institutionen (ReZ, katholische Jugendarbeit, JFB, Schule, Schulsozialarbeit, Fachausschuss Gesundheit und Prävention, Stadtpolizei, Kantonspolizei, Badi, Restaurants und Bars) und dank der guten Vernetzungsarbeit frühzeitig Probleme lösen. Dank der dreijährigen Projektphase sind die Kontakte zu den Vernetzungspartnern etabliert, und dies ermöglicht es, frühzeitig zu agieren statt nachträglich zu reagieren. Die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen sind den Erwachsenen teilweise verborgen, und unterschiedliche Ansichten prägen die Diskussionen oder Auseinandersetzungen beim Freizeitverhalten. Streetwork kann durch ihren nahen Bezug zu den Adressaten eine Türöffnerfunktion übernehmen und Vorurteile ausräumen. Ebenfalls ist eine Mediation bei Unstimmigkeiten oder Auseinandersetzungen als Handwerkzeug vorhanden und löst die Schwierigkeiten direkt vor Ort.

Die Kinder und Jugendlichen der Stadt Dübendorf erhalten durch Streetwork eine wichtige Anlaufstelle und einen Infokanal für jugendspezifische Fragen und Anliegen. Der niederschwellige Zugang ermöglicht den Kinder und Jugendlichen ihre Interessen und Probleme direkt zu deponieren.

7.3 Ausblick 2008

Die neue Besetzung mit 120 Stellenprozenten ermöglicht (neben den unter Ziffer 6 erläuternden Aspekten) mehr Kinder und Jugendliche in Dübendorf direkt im öffentlichen Raum anzusprechen. Die Treff- und Brennpunkte können vermehrt in einem Rundgang abgedeckt und die Kontinuität der Arbeit gewährleistet werden. Zudem kann die Vernetzungsarbeit besser vertieft und dank Früherkennung aktiv Präventionsarbeit geleistet werden.

Die Nachhaltigkeit und der Ausblick werden mit folgendem Original-Zitat ersichtlich:

Kantonspolizei Dübendorf (Juli 2007): „Es ist ein ruhiger Sommer. Das hat auch mit dem Einfluss von Streetwork zu tun.“

8 Jährliche wiederkehrende Kosten

Die Kosten werden unter Ziffer 4 ausgewiesen. Abhängig von Anliegen der Kinder und Jugendlichen in Dübendorf werden zukünftige Projektkosten im laufenden Budget der Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf eingestellt und jährlich durch den Gemeinderat verabschiedet. Bei Kooperationsprojekten mit verschiedenen Organisationen oder Institutionen werden die Projekt- oder Aktionskosten aufgeteilt.

9 Zuständigkeit

Es handelt sich um eine jährlich wiederkehrende Ausgabe. Jede Ausgabe bedarf in formeller und materieller Hinsicht einer Rechtsgrundlage. Die materielle Grundlage bildet eine Gemeindeaufgabe; in formeller Hinsicht bedarf es eines im vorgeschriebenen Verfahren zustande gekommenen Beschlusses des zuständigen Gemeindeorgans. Bei der beantragten Weiterführung der Kinder- und Jugendarbeit im Bereich der Streetwork mit 120 Stellenprozenten und jährlich wiederkehrenden Kosten von 132'000 Franken fehlt eine gesetzliche Verpflichtung oder ein früherer Gemeindebeschluss. Aufgrund der Betragshöhe fällt die Bewilligung in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates (Art. 30 Ziffer 1 GO).

10 Antrag Stadtrat

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, der neuen Aufgabe der aufsuchenden, sozialräumlichen Jugendarbeit / Streetwork zuzustimmen und für den Vollzug dieser Aufgabe einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 132'000 Franken zu genehmigen.

Dübendorf, 13. März 2008

Stadtrat Dübendorf

Lothar Ziörjen
Stadtpräsident

Patrick Schärer
Stadtschreiber-Stv.

Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf (KJAD) - Definitive Einführung der aufsuchenden, sozial-räumlichen Jugendarbeit / Streetwork
Genehmigung wiederkehrender Kredit von 132'000 Franken.

Wir beantragen Zustimmung.

8600 Dübendorf,

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Hans Felix Trachsler
Präsident

Toni Spitale
Sekretär

Dieser Antrag wird zum Beschluss erhoben.

8600 Dübendorf,

Gemeinderat Dübendorf

Valeria Rampone
Präsidentin

Toni Spitale
Sekretär

Rechtskräftig

gemäss Bescheinigung des
Bezirksrates Uster
vom

11 Aktenverzeichnis

Antrag Nr. 104

Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf (KJAD) - definitive Einführung der aufsuchenden, sozialräumlichen Jugendarbeit / Streetwork
Genehmigung wiederkehrender Kredit von 132'000 Franken.

1. Stadtratsbeschluss Nr. 82 vom 13. März 2008
2. Stadtratsbeschluss Nr. 458 vom 6. Dezember 2007
3. Stadtratsbeschluss Nr. 164 vom 4. September 2003
4. Kündigung der AJUGA im April 2000
5. Abschlussbericht Kinder- und Jugendarbeit / Streetwork
6. Stadt Dübendorf – Stellenausschreibung vom 29. Juni 2006
7. Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Dübendorf, Gesamtkonzept 2005 vom 31. August 2005